

## **Rettungskette Forst – Schnelle Hilfe im Notfall**

Im Wald ist das Gelände in der Regel unübersichtlich, uneben, schwer begehbar und kaum befahrbar. Die Bergung verunglückter Personen ist deshalb meist sehr schwierig. Unfälle bei der Waldarbeit sind oft schwerwiegend und erfordern schnellstmögliche notärztliche Versorgung. Ein rasches und sicheres Heranführen der Rettungskräfte an den Unfallort ist dazu unabdingbar.

Mit der Rettungskette Forst wurde jetzt das Vorgehen zur Rettung im Wald Verunglückter für die drei Waldbesitzarten Staatswald, Kommunalwald, Privatwald vereinheitlicht. Zentrale Einrichtungen dafür sind die Integrierte Leitstelle (ILS), der Rettungsdienst (RD) und die Rettungstreffpunkte (RTP). Die RTP wurden von den Revierförstern nach einheitlichen Kriterien in gleichmäßiger Verteilung nahe an Waldflächen festgelegt und der Standort sowie Anfahrtsweg in einem zugehörigen Datenblatt mit Kartenausschnitt beschrieben. Diese Daten sind im Einsatzleitsystem der ILS hinterlegt.

267 Rettungstreffpunkte gibt es in der Stadt und im Landkreis Amberg-Weizsach. Die RTP werden durch ein Schild (siehe Bild) mit einheitlicher Nummerierung und Aufmachung gekennzeichnet. Die Nummerierung setzt sich zusammen aus dem jeweiligen Buchstaben der Autokennzeichen für Stadt oder Landkreis und einer fortlaufenden vierstelligen Ziffernfolge. Dabei beginnt die Ziffernfolge der von den Privatwaldförstern angelegten RTP immer mit 2... und der von Staatswaldförstern angelegten RTP immer mit 1...

Die Rettungskette Forst kann natürlich nur genutzt werden, wenn der Waldbesitzer, Waldarbeiter oder jeder andere Waldbesucher den nächstgelegenen RTP zu seinem Aufenthaltsort im Wald kennt.

Deshalb sind die RTP auch im Internet veröffentlicht (<http://www.baysf.de/de/wald-erkunden/rettungstreffpunkte.html>). In Kürze sind sie auch mit einer Smartphone-App „Hilfe im Wald“ abrufbar. Vor einem Waldbesuch sollte man sich immer erst über deren Lage und Identifikationsnummer informieren. Im Wald ist vor Arbeitsbeginn erst die Netzverbindung des Mobiltelefons zu prüfen.

### **Im Notfall ergibt sich folgender Rettungsablauf:**

Der verletzte Waldarbeiter wird von seinem Arbeitskameraden (Waldarbeit sollte immer in Zweimannarbeit erfolgen!) erstversorgt.

Dann meldet dieser über Mobiltelefon (sollte im Wald immer am Mann sein!) der ILS (Rufnummer 112) den Unfall mit Angaben über Verletzungen, Unfallort (Entfernung zum nächsten Weg, Geländeverhältnisse etc.) und nächsten RTP.

Danach begibt er sich zum RTP, um die eintreffenden Rettungskräfte schnellstmöglich zum Unfallort zu lotsen.

Wenn bei einfachen Geländeverhältnissen die Rettungskräfte auch über Mobiltelefon sicher zum Unfallort gelotst werden können, kann die Begleitperson auch beim Unfallopfer bleiben. Dazu ist Rufkontakt mit der ILS zu halten.